

255. Aber nach unwissentlichem genusse von geistigem getränke, samen, koth oder urin, müssen die drei zwiegeborenen kasten aufs neue geweiht werden <sup>1)</sup>).

<sup>1) Mn. 11, 150.</sup>

256. Die Brāhmaṇa - frau, welche geistiges getränk genossen, gelangt nicht in den himmel ihres gatten, und hier wird sie als hündin, geier und schwein geboren.

257. Wer gold eines Brāhmaṇa gestohlen, soll dem könige eine keule bringen, und seine that anzeigen; wenn er von ihm getödtet oder freigelassen ist, so ist er rein <sup>1)</sup>).

<sup>1) Mn. 8, 314 - 316. 11, 99. 100.</sup>

258. Zeigt er es dem könige nicht an, so wird er rein, wenn er die busse des Surā-trinkens vollzieht, oder er gebe so viel gold als er selbst wiegt, oder als der Brāhmaṇa zu seinem lebensunterhalte bedarf.

259. Wer das ehebett seines Guru befleckt hat, soll auf einem glühenden eisernen bette mit einer eisernen frau liegen <sup>1)</sup>), oder seine abgeschnittenen hoden tragend in südwestlicher himmelsgegend den körper verlassen <sup>2)</sup>).

<sup>1) Mn. 11, 103.</sup>

<sup>2) Mn. 11, 104.</sup>

260. Oder er vollziehe das Prājāpatya - gelübde drei jahre <sup>1)</sup>), oder das Cāndrāyaṇa drei monate <sup>2)</sup>), die Saṁhitā des Veda lesend.

<sup>1) Mn. 11, 105.</sup>

<sup>2) Mn. 11, 106.</sup>

261. Wer mit diesen ein jahr zusammen wohnt, der ist ihnen gleich <sup>1)</sup>). Eine tochter von diesen kann man zur ehe nehmen, nachdem sie gefastet, und ohne mitgift.

<sup>1) Mn. 11, 180.</sup>

262. Das Cāndrāyaṇa soll vollziehen, wer irgend einen menschen aus verworfener kaste getödtet hat. Auch ein Śūdra, obwohl ihm die berechtigung fehlt <sup>1)</sup>), wird in dieser zeit rein.

<sup>1) Mn. 10, 126.</sup>

263. Der tödter einer kuh soll das Pañcagavya trinkend einen monat in selbstbezühmung sitzen; in einem kuhstalle schlafend, den kühen nachgehend, wird er durch das geschenk einer kuh rein <sup>1)</sup>).

<sup>1) Mn. 11, 108 - 115.</sup>